

Vorwort.

Der fünfundzwanzigjährige Bestand einer Bühne von dem Range des k. k. Hof-Operntheaters in Wien berechtigt gewiss zu dem Versuche, eine Darstellung der Entwicklung bezw. der Leistungen des Institutes innerhalb dieses Zeitraumes zu geben. Ueber die Form dieser Darstellung war die Frage offen. Der Bühne und Allem, was auf ihr lebt und schafft und wirkt, bringt man in unseren Tagen in den weitesten Kreisen ein reges Interesse entgegen, aber dieses Interesse, soll es nicht erlahmen, verlangt eine kritische Würdigung der Geschehnisse, kurz gesagt: eine Geschichte des Theaters. Nun könnte aber, gerade weil die zu besprechende Zeit eine relativ kurze ist und ihre Hervorbringungen sowohl wie die wirkenden Kräfte noch im Brennpunkte der allgemeinen Erinnerung stehen, kaum die nöthige Objectivität gefunden werden, welche eine geschichtliche Arbeit, wenn sie überhaupt auf historischen Werth aspirirt, niemals entbehren darf. Von dieser Anschauung geleitet, wurde die Form der Statistik gewählt, welche die Möglichkeit bot, ein erschöpfendes Bild der gesammten künstlerischen Thätigkeit zu entwerfen. Wenn nun

auch der Stoff, wie er hier verarbeitet erscheint, weniger anregend auf den Leser wirkt, — ein willkommenes Nachschlagebuch für die Freunde der Wiener Hofoper dürfte dennoch entstanden sein. — Mag denn unser Buch, das in erster Linie vom Hause zum Hause sprechen will und bloß erwartet, in künftigen Tagen dem berufenen Historiker des Wiener Hof-Operntheaters als eine Quelle geschichtlicher Daten zu dienen, seinen Weg finden.

Sollte bei der kurz bemessenen Zeit, die zur Ausarbeitung des Werkes zur Verfügung stand, bei aller beobachteten Sorgfalt ein oder der andere Irrthum unterlaufen sein, so glauben wir denselben der gütigen Nachsicht der Sachverständigen empfehlen zu dürfen.

Wien, im Mai 1894.

Die Herausgeber.